

Presseinformation

Nr.: 37/2017

07.09.2017 – MPo

Klimaschutz-Modellprojekt am Klinikum St. Georg bewilligt Bundesministerin übergibt Förderbescheid

Im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative (NKI) wurde ein innovatives Klimaschutz-Modellprojekt am Klinikum St. Georg bewilligt. Bundesministerin für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit Dr. Barbara Hendricks überreichte daraufhin am 6. September persönlich den Förderbescheid in Höhe von 5 Millionen Euro an die Geschäftsführerin des Klinikums Dr. Iris Minde. „Ich freue mich, diesen Förderbescheid entgegennehmen zu können und das kommunale Klimaschutz-Modellprojekt nun zu starten. Als eines der größten Unternehmen in Leipzig sehe ich es als unsere Pflicht, den ‚ökologischen Fußabdruck‘ des Klinikums zu optimieren und mit Hilfe des neuen Energiemanagementsystems den CO₂-Ausstoß maßgeblich zu reduzieren“, führt Dr. Iris Minde näher aus.

Das Klinikum trägt 1,3 Million Euro der Gesamtkosten selbst und übernimmt eine Vorreiterrolle, da es in Leipzig bisher keine vergleichbaren Komplexprojekte zum Umbau des Hochtemperatur-Wärmeversorgungsnetzes hin zum multivalenten Energieverteilnetz gibt. Mit der Bewilligung des Pilot-Projektes kann das vorhandene Versorgungsnetz für eine Dekarbonisierung umgebaut werden und beispielhaft eine effiziente Wärmeversorgung demonstrieren sowie als Grundlage für weitere Maßnahmen in der Stadt Leipzig dienen.

Langfristig sollen am Klinikum St. Georg knapp 28 % der eingesetzten Energiemenge eingespart und dadurch Kosten für Heizung, Lüftung und Kälte gesenkt werden. Neben umfangreichen technischen Umbaumaßnahmen, bilden auch die Einbindung von erneuerbarer Energie und Abwärmenutzung zentrale Punkte des Projektes. Das Modellprojekt wird im September 2017 starten und voraussichtlich bis Dezember 2020 abgeschlossen sein.

Hintergrund:

Mit dem Modellprojekt KUWEA (**K**omplexvorhaben **U**mbau **H**ochtemperatur-**W**ärmeversorgungsnetz zum multivalenten **E**nergieverteilnetz und **A**daption der peripheren Anlagen) sollen ausgewählte Gebäude des Klinikums St. Georg, die durch das Nahwärmenetz versorgt werden, am Standort Eutritzsch energetisch optimiert und der CO₂-Ausstoß reduziert werden.

Bei einer Dekarbonisierung werden Handlungen und Prozesse, durch die Kohlenstoffdioxid (CO₂) freigesetzt wird, durch solche Prozesse abgelöst, bei denen diese Freisetzungen unterbleiben oder kompensiert werden. Dekarbonisierung ist ein zentrales Mittel des Klimaschutzes sowie einer der Hauptpfeiler der Energiewende.

Zeichen: 2.456 (inkl. Leerzeichen)

St. Georg Unternehmensgruppe:

Die St. Georg Unternehmensgruppe besteht aus dem Klinikum St. Georg gGmbH, sechs Tochtergesellschaften (einschließlich Fachkrankenhaus Hubertusburg) und dem Eigenbetrieb Städtisches Klinikum „St. Georg“ Leipzig und beschäftigt insgesamt rund 3.370 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Während der Städtische Eigenbetrieb überwiegend Aufgaben für die Stadt Leipzig übernimmt, gehört das Klinikum St. Georg gGmbH nach dem Landeskrankenhausplan zu den Krankenhäusern der Schwerpunktversorgung. Zudem fungiert die gGmbH als Akademisches Lehrkrankenhaus für die Universität Leipzig.

Die St. Georg Unternehmensgruppe ist ein wichtiger Auftraggeber. In den letzten 20 Jahren wurden mehr als 350 Mio. Euro in Sanierung, Umbau und die Einrichtung von Gebäuden sowie in Medizintechnik investiert.

Die Unternehmensgruppe ist an 17 Standorten in und um Leipzig präsent und verfügt derzeit über rund 1.700 Betten und tagesklinische Plätze. Jährlich werden ca. 47.000 Patientinnen und Patienten stationär und teilstationär behandelt. Die Zahl der ambulanten Patienten liegt bei 120.000. Der Jahresdurchschnitt an stationären Operationen liegt bei 20.500, die Operationszahl ambulant bei 3.000.

Die Leistungen werden in 23 Kliniken mit jeweiligen Fachbereichen, Ambulanzen, einer Belegbettenstation, in interdisziplinären Behandlungszentren, Instituten, Notaufnahmen und Tageskliniken erbracht. Bundesweite Bedeutung hat zudem das Schwerbrandverletzentzentrum, in dem jeder Schweregrad von Verbrennungen behandelt werden kann. Von überregionaler Bedeutung sind zudem die Abteilung für Spezialisierte Septische Chirurgie und die Infektiologische Isolierstation.

Klinikum St. Georg – über 800 Jahre mehr als nur ein Krankenhaus.

www.sanktgeorg.de